Einleitung

Religion als Kultur

Blickpunkt 3 ist ein Lehrmittel für den religionskundlichen Unterricht auf der Sekundarstufe I. Dabei kommt Religion als Kultur in den Blick. Es ist unterrichtsleitend für das Fach Religion und Kultur und kann auf allen Anforderungsstufen eingesetzt werden.

Das Lehrmittel Blickpunkt 3 geht von der Erfahrungswelt der Jugendlichen aus. Es knüpft an ihr Vorwissen an und baut mit vielfältigen Lernformen Kompetenzen im Umgang mit Religion und verschiedenen religiösen Traditionen auf. Einen wichtigen Stellenwert haben Reportagen und Porträts. Sie vermitteln Einblicke in exemplarische Kontexte der jeweiligen Tradition in der Schweiz. Doppelseiten mit Orientierungswissen liefern dazu das erforderliche Sachwissen. Zudem werden Fragen zu Religion und Gesellschaft angesprochen.

Blickpunkt 3 bietet erweitertes Klassenmaterial zu den Reportagen und Porträts und ergänzende Diaserien (Bildfolgen), welche die Erschliessung der Reportagen visuell unterstützen. Filme, Audio- und Bilddateien ermöglichen Differenzierungen und ergänzen die Arbeitsblätter im Ordner mit dem Klassenmaterial.

Einleitung

Übersicht über die Lehrwerkteile

Schülerinnen- und Schülerbuch

Das Buch umfasst je ein Kapitel zu den fünf grossen religiösen Traditionen (Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus) und sechs kürzere Kapitel zum Bereich Religion und Gesellschaft (Spuren, Gretchenfrage, Lebensstile, Medien, Konflikte, Weltverstehen).

Die Kapitel zu den religiösen Traditionen sind wie folgt aufgebaut:

- Die Einstiegsseite zeigt ein repräsentatives religiöses Gebäude, Symbole, Fotos aus den Reportagen und Porträts sowie ein Zitat aus den heiligen Schriften.
- Es folgt die Geschichte der Einwanderung in die Schweiz, welche die Dynamik geschichtlicher Entwicklungen deutlich macht.
- Reportagen und Porträts gewähren einen Einblick in exemplarische Kontexte und zeigen, wie die jeweilige religiöse Tradition in der Schweiz gelebt wird.
- Drei Doppelseiten zu zentralen Lehren und Vorstellungen präsentieren religionskundliches Orientierungswissen und stellen so die Reportagen und Porträts in einen sachlichen Zusammenhang.
- Bildtafeln mit kultischen Bildern, Objekten oder Bauwerken veranschaulichen die ästhetische Dimension der jeweiligen Tradition.
- Jedes Kapitel schliesst mit einer Doppelseite, welche globale Aspekte aufzeigt. In Verbindung mit der Geschichte der Einwanderung zeigt diese Doppelseite die Herausforderung von religiösen Traditionen in der Moderne.

Die sechs Kapitel aus dem Bereich Religion und Gesellschaft bringen jeweils auf drei Doppelseiten Themen zur Sprache, die sich nicht oder nur bedingt einer bestimmten religiösen Tradition zuweisen lassen. Die Jugendlichen sollen dazu angeregt werden, entsprechende Phänomene und Fragestellungen in der Gesellschaft wahrzunehmen, zu diskutieren und sich dazu ein Urteil zu bilden.

- Die Einstiegsseite zeigt jeweils den Horizont des Themas auf.
- Die folgenden beiden Doppelseiten vertiefen ausgewählte Aspekte des Themas, meist mit Porträts und Reportagen.

Klassenmaterial

Der Ordner mit dem Klassenmaterial enthält Arbeitsblätter, Lesetexte, Lernkontrollen usw. Die Nummerierung orientiert sich an den Seiten des Schülerinnen- und Schülerbuchs. So beziehen sich z. B. KM 10.1 und KM 10.2 auf Seite 10 im Buch.

Dem Ordner mit dem gedruckten Klassenmaterial sind eine CD-ROM und eine DVD beigelegt. Die CD-ROM enthält alle gedruckten Arbeitsblätter als PDF-Dateien, Lösungen sowie zusätzliche Materialien wie Bilddateien, Diaserien und Audiodateien. Die DVD enthält neun Kurzfilme.

Kommentar

Der Kommentar für Lehrpersonen folgt dem Aufbau des Schülerinnen- und Schülerbuchs und erlaubt so eine schnelle Orientierung:

Aufbau der Kapitel zu den grossen religiösen Traditionen:

- Einführung in die jeweilige religiöse Tradition, eine Erläuterung zu den Bildtafeln, zum Gebäude, welches auf der Einstiegsseite abgebildet ist, sowie zu den grafischen Hintergrundsymbolen
- fünf Unterrichtsimpulse zu den Reportagen und Porträts
- drei Vorschläge für thematische Erkundungsgänge. Diese verbinden die Unterrichtsimpulse zu den Reportagen und Porträts mit Orientierungswissen.
- die Vorstellung einer für das Fach wichtigen Methode, z. B. Besuchsprojekte, Bildbetrachtung

Aufbau der Kapitel zu Religion und Gesellschaft:

- kurze thematische Einführung
- drei Unterrichtsimpulse zu den drei Doppelseiten
- Anregung für ein Projekt im Bereich der jeweiligen Thematik

Website

Die Website www.blickpunkt-religionundkultur.ch bietet weitere Informationen zum Fach und zum Lehrwerk, Links zu einzelnen Unterrichtsimpulsen, Hinweise auf weitere Materialien sowie eine veränderbare Jahresplanung.

Einleitung

Lernen mit Blickpunkt 3

Kulturkundliche Zugangsweise

Religion wir als integraler Bestandteil von Kultur verstanden. In Blickpunkt 3 werden Religionen deshalb kulturkundlich betrachtet. Religiöse Traditionen werden so zum Gegenstand, wie sie in der Schweiz und für die Jugendlichen sichtbar und erfahrbar werden: zum Beispiel über Objekte, Bilder, Gebäude, Kleider, Personen oder gesellschaftliche Debatten. Religiöse Traditionen werden aus unterschiedlichen Perspektiven erschlossen: aus einer lebensweltlichen Sicht (Reportagen und Porträts), aus einer sachorientierten Sicht (Orientierungswissen) und im Kontext von gesellschaftlichen Auseinandersetzungen (Kapitel zu Religion und Gesellschaft). Dabei wird auch auf die Vielfalt innerhalb der jeweiligen religiösen Tradition geachtet.
Religion ist jedoch nur ein Bereich von Kultur (wie Sprache, Kunst, Politik, Wirtschaft oder Wissenschaft), das Fach nur eines unter verschiedenen Fächern, die sich alle auf verschiedene Aspekte von Kultur beziehen. Ein religionskundlicher Unterricht kann zu dieser kulturellen Bildung einen Beitrag leisten. Dabei ergeben sich Bezüge zu anderen Schulfächern wie Geschichte, Geografie, Bildnerisches Gestalten oder Hauswirtschaft.

Religionskundlicher Unterricht

Durch die Erschliessung von Phänomenen aus ihrer Umgebung und Lebenswelt erwerben die Jugendlichen auch Grundkenntnisse der grossen religiösen Traditionen. Sie erfahren, zu welcher Tradition das jeweilige Phänomen gehört und was es den Menschen, die sich dieser Tradition zugehörig fühlen, bedeutet. Sie lernen auch, wie unterschiedlich diese Bedeutung von Fall zu Fall ausgelegt werden kann. Diese Einbettung in konkrete Kontexte und in den Alltag von Menschen ermöglicht es den Jugendlichen, religiöse Phänomene differenziert wahrzunehmen. So kann die Frage des Kopftuchtragens aus der Perspektive gesellschaftlicher Debatten zu Kleidersitten oder aus der Perspektive politischer Konstellationen (Migration, Minderheiten) betrachtet werden. Oder man kann sich informieren, wie die Diskussion dazu im Islam verläuft und was man daraus über den Islam lernen kann. Ebenso können Schöpfungsgeschichten als heilige Texte in einer religiösen Tradition betrachten werden oder im Zusammenhang einer Debatte zu Religion und Naturwissenschaften.

Trotz dieser sachlichen Ausrichtung wird der Unterricht mit Blickpunkt 3 auch immer wieder Vorstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schülern berühren. Dies kann dazu führen, dass die Jugendlichen auch ethische oder existenzielle Fragen in den Unterricht hineintragen. Der Umgang mit solchen Fragen und Debatten verlangt von der Lehrperson eine besondere Sensibilität und eine Haltung achtsamer Unparteilichkeit. Dabei sollten sich die Lehrerinnen und Lehrer ihres eigenen Standpunktes und ihrer eigenen Überzeugungen bewusst sein und verantwortungsvoll damit umgehen – unabhängig davon, ob sie sich selbst als religiös, religiös distanziert oder als nichtreligiös bezeichnen würden.

Beitrag zur politischen Bildung

Der Unterricht mit Blickpunkt 3 leistet einen Beitrag zur politischen Bildung, insbesondere zur Respektierung und Artikulierung der Religionsfreiheit, wie sie in Bestimmungen der Bundesverfassung und Konventionen der UNO und des Europarates festgelegt ist. Es werden keine persönlichen Bekenntnisse von den Jugendlichen eingefordert, keine religiösen Handlungen verlangt und keine weltanschaulichen Ansichten bevorteilt. Glaubensansprüche der einzelnen Religionen werden nicht bewertet. Grundlage ist die weltanschauliche und religiöse Neutralität der Schule. Religiös neutral heisst, dass der Unterricht weder religiös vereinnahmend noch religionsfeindlich angelegt ist. Blickpunkt 3 intendiert also weder die Förderung einer religiösen Glaubenshaltung noch ihre Infragestellung. Der Unterricht soll gewährleisten, dass die Jugendlichen ihre weltanschaulichen Überzeugungen frei äussern können, sofern sie dadurch andere nicht verletzen oder diskriminieren.

Gegenseitiger Respekt

Es ist ein zentrales Anliegen des Faches, dass weder religiöse noch religiös distanzierte oder nichtreligiöse Schülerinnen und Schüler diskriminiert oder exponiert werden. Jugendliche, die sich mit ihren religiösen Traditionen und Vorstellungen identifizieren, kann es irritieren, wenn der Unterricht nur die sachliche Aussenperspektive auf ihre Religion zur Darstellung bringt. Sie haben das Recht, auch ihre Innensicht einzubringen. Sie sollen jedoch nicht als «Experten» angesprochen werden. Eine solche Rolle kann sie sowohl sachlich wie auch sozial überfordern.
Der Unterricht gelingt, wenn sich sowohl Betroffene wie Aussenstehende, religiös wie auch nichtreligiös sozialisierte Jugendliche beteiligen und einbringen können und dabei der gegenseitige Respekt wächst.

Aufbau von Kompetenzen

Die Jugendlichen haben im Unterricht der Primarschule schon einiges über Religionen gelernt. Sie haben deshalb von den meisten Themen und Unterrichtsgegenständen bereits eine Vorstellung. Einige Schülerinnen und Schüler besuchen zudem einen konfessionellen Religionsunterricht und bringen von dort oder von ihren Familien Erfahrungen und Vorwissen mit. Bei anderen Schülerinnen und Schülern ist Religion ausserhalb der Schule kaum oder gar kein Thema. Die Jugendlichen bringen in der Regel auch ein Vorwissen aus der Welt der Medien mit.

An diese unterschiedlichen Voraussetzungen will das Lehrmittel anknüpfen und Lernprozesse anregen, in denen die Vorstellungen und das Vorwissen der Jugendlichen erweitert, differenziert und vertieft werden. Ziel des Unterrichtes ist es, dass die Jugendlichen mit Themen aus der Welt der Religionen umgehen lernen, Grundkenntnisse aufbauen, in Situationen und Begegnungen angemessen reagieren und respektvoll über Religion und Religionen sprechen können. Blickpunkt 3 fördert Kompetenzen im Umgang mit religiösen Fragen und Traditionen, die sich wie folgt differenzieren lassen:

- *Wahrnehmung (ästhetische Orientierung)*
  Die Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, wo Religion in Kultur und Gesellschaft vorkommt, mit welchen Vorstellungen sie sich verbindet und wie Menschen in verschiedenen Zusammenhängen damit umgehen. Diese ästhetische Orientierung fördert die Fähigkeit zu unvoreingenommenem und genauem Wahrnehmen und Beschreiben von solchen Phänomenen.
- *Wissen und Verstehen (sachliche Orientierung)*
  Die Schülerinnen und Schüler lernen Begriffe und charakteristische Merkmale der grossen religiösen Traditionen kennen. Diese sachliche Orientierung fördert die Fähigkeit, sich zu einem bestimmten Sachverhalt kundig zu machen, ein elementares Wissen aufzubauen, Dinge zu benennen und Zusammenhänge herzustellen.
- *Orientierung und Verständigung (kontextuelle Orientierung)*
  Die Schülerinnen und Schüler lernen, religiöse Äusserungen und Praktiken in ihren jeweiligen gesellschaftlichen Kontext einzuordnen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, die Welt und sich selbst aus einer anderen, nicht vertrauten Perspektive zu betrachten.
  Die Jugendlichen lernen so, sich mit Menschen zu verständigen, die sich einer anderen Tradition zugehörig fühlen oder eine andere Weltanschauung vertreten, und üben sich darin, andere Lebens- und Werthaltungen zu verstehen und zu respektieren.

Erkundungsgänge

Im Kommentar werden zu jeder religiösen Tradition drei thematische Erkundungsgänge zur Auswahl vorgeschlagen. In diesen Erkundungsgängen werden Reportagen, Porträts und Orientierungswissen aus dem Schülerinnen- und Schülerbuch ausgewählt und zu einer Unterrichtsreihe zusammengeführt. Jeder Erkundungsgang versucht, die religiöse Tradition aus einer exemplarischen Perspektive zu erschliessen. Das methodische Vorgehen orientiert sich an entdeckendem und kooperativem Lernen.

Das didaktische Konzept von Erkundungsgängen lässt sich als Abfolge von fünf Phasen beschreiben. Dieses Modell kann Lehrpersonen als Planungshilfe für die Entwicklung eigener Erkundungsgänge dienen. Wichtig ist dabei die Ausrichtung des Prozesses auf ein Ziel und konkrete Ergebnisse hin. Diese Ergebnisse sollen sichtbar gemacht werden, beispielsweise in Form von Texten oder anderen Produkten des Lernprozesses. Solche festgehaltenen Ergebnisse sind die Voraussetzung für eine angemessene Würdigung von Lernfortschritten und eine Beurteilung von Leistungen.

1. *Einstieg:* Die Einführung dient der Rahmung des Unterrichtsprozesses: Sie benennt das Thema, stellt es in den Kontext der jeweiligen religiösen Tradition oder gesellschaftlichen Debatte, formuliert die Ziele sowie eventuell bereits die Art der Bearbeitung im Unterricht. Ein narrativer, visueller oder auditiver Einstieg (Reportage, Diaserie, Film, Audiomaterial) ermöglicht den Jugendlichen, zum Thema einen ersten Bezug herzustellen und ihr Vorwissen zu aktivieren.